



Rundschau
2|2025

Sektion **Thurgau**

Korridorstudie Umfahrung Weinfelden

Seiten 7

Interview
Maja Brühlmann, Grossrätin

Seite 3

Wir sprachen mit
Pius Hollenstein

Seite 5

TCS-Mitglied
Peter Steiger

Seite 14

Editorial – zu gut deutsch «Leitartikel»



Liebe Leserinnen
und Leser

Fremdwörter sind bekanntlich so eine Sache. Sie sind uns geläufig, sind einfach da. Aber oft sollte man doch mal wieder darüber

nachdenken, was sie denn eigentlich bedeuten. Ein Editorial findet der Leser in unserer Rundschau jeweils zuvorderst, es geniesst also einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert, findet hoffentlich die nötige Aufmerksamkeit. Aber was ist denn eigentlich ein Editorial? Und nicht immer muss Verkehr das Thema sein, so meint es meine Wenigkeit. Also was bringt man da zu Papier? Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, denn mit Belanglosigkeiten, mit Phrasen soll sich ja der Leser nicht zufriedengeben müssen. Man will ihn nicht langweilen.

Ein Editorial ist also ein Leitartikel. Was soll er leiten, oder zu was verleitet er allenfalls? Ich meine grundsätzlich, er soll den Leser zum Denken «verleiten», zum Nachdenken anregen. Nicht dass der

Leser sonst nicht denkt, nein. Mit einem Leitartikel soll er bei bestimmten Themen zu Gedanken geführt werden, die er wohl sonst nicht einfach so hätte. Da bin ich zufällig wieder einmal auf Karl Valentin (1882 - 1948), den bayrischen Komiker gestossen. Er hat doch tatsächlich einmal gesagt «wo alle dasselbe denken, da wird nicht viel gedacht». Nun beinahe hundert Jahre später frage ich mich, was wollte er uns damit sagen? Ich persönlich interpretiere, dass er die Meinungsvielfalt angesprochen hat. Meinungsvielfalt, die von jedem von uns respektiert werden sollte. Die Grundlage der Demokratie. Das ist für mich gerade in der heutigen Zeit enorm wichtig. Was erleben wir aktuell: Politische Diskussionen, die nicht immer von Respekt getragen werden, zu viele Selbstdarsteller sind am Werk. Meinungsvielfalt ist wichtig, enorm wichtig. Sie soll uns auf sachlicher Basis ermöglichen, in unserer Demokratie ausgewogene Entscheidungen zu treffen. Das ist umso wichtiger, da wir heute in der Schweiz eine multinationale Kultur vorfinden. Es existiert nicht nur «schweizerisches Gedankengut», nein, internationales, nicht nur europäisches, sondern weltweites. Das stellt man schnell einmal fest, wenn

man mit Personen anderer Nationalität, anderer Herkunft spricht. Die Lebensweise auf unseren Kontinenten könnte unterschiedlicher nicht sein, entsprechend unterschiedlich ist das Gedankengut, geprägt von der jeweiligen Geschichte. Und all diese Menschen treffen sich in der Schweiz. Das hat sicher jeder von uns schon erlebt.

So appelliere ich, dass wir unsere Demokratie pflegen, unterschiedlichen Meinungen mit dem nötigen Respekt entgegen treten und gestützt auf deren «Fundus» die für alle richtigen Entscheidungen treffen. Nicht nur bei alltäglichen Diskussionen, im Familien- und Berufsleben ist aktives Mitmachen angesagt, nein, auch wenn es um Abstimmungen, das Kernelement unserer Demokratie geht. Nutzen wir unsere Chance, gehen wir an die Urne. Nur so können wir unsere Zukunft und diejenige unserer Kinder gestalten. Oder mit leicht abgewandelten Worten von Karl Valentin gesagt «wo nicht alle dasselbe denken, da wird viel gedacht!»

Ruedi Garbauer

Präsident Verkehrskommission

Titelbild: Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat in einer Korridorstudie die Verkehrssituation auf der N23 zwischen der Verzweigung Grüneck und Arbon untersucht. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag

09.00 - 12.00

13.30 - 17.00

Dufourstrasse 76

8570 Weinfelden

Tel.: 071 622 00 12

info@tcs-thurgau.ch

www.tcs-thurgau.ch



Im Strassenverkehr miteinander unterwegs sein

«Ich will mich verlässlich und sachlich zu den aktuellen Themen einbringen», diesen Grundsatz hat sich die 45-jährige Maja Brühlmann Zwahlen auf die Fahne geschrieben. Die Gemeinderätin, Kauf- und Familienfrau aus Sulgen ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie ist zudem Vizepräsidentin der SVP des Bezirks Weinfelden und sitzt seit 4,5 Jahren für diese Partei im Grossen Rat. Mitglied der TCS Sektion Thurgau ist sie, seit der Heirat mit ihrem Mann, 16 Jahre.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Maja Brühlmann, welches ist der Grund ihrer nunmehr 16-jährigen Mitgliedschaft bei der TCS Sektion Thurgau?

Maja Brühlmann: Mein Mann und seine Familie sind langjährige TCS-Mitglieder und so kam ich auch den Genuss der Mitgliedschaft sehr, da bei einer Panne immer schnell Hilfe zur Stelle ist. Auf die unkomplizierte Hilfe durfte ich schon ein paar Mal zählen.

TCS-Rundschau: Wie würden sie jemandem Fremden ihren Wohnort Sulgen schmackhaft machen?

Maja Brühlmann: Sulgen liegt im Herzen des Kantons Thurgau mit guten Verkehrsanbindungen in alle Richtungen. Das Naherholungsgebiet im Auholzwald bietet die nötige Ruhe und man kann gut vom Alltag abschalten. Ebenfalls kann ich zu Fuss zum Einkaufen. Neben den grossen Detaillisten haben wir noch eine Metzgerei und eine Drogerie. Sulgen hat alles, was man zum Leben braucht. Toll ist auch das vielfältige Vereinsleben.

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsmittel benutzen sie und wie sieht es in Sulgen aus mit dem öffentlichen Verkehr?

Maja Brühlmann: Ich nutze hauptsächlich das Auto für den Alltag. Im Dorf bin ich viel mit dem Velo oder zu Fuss anzu-



Maja Brühlmann, Thurgauer Grossrätin, wünscht sich eine gute Verkehrsinfrastruktur und ein Miteinander im Strassenverkehr. (Bild: ZVG)

treffen. Ich schätze die guten Zugverbindungen in Sulgen sehr. So gibt es in Sulgen halbstündige Verbindungen nach St. Gallen und nach Zürich. Als Familie nutzen wir den Zug gerne für Ausflüge und Ferienreisen.

TCS-Rundschau: Welche verkehrstechnischen Aufgaben gilt es in den kommen-

den Jahren in Sulgen zu realisieren? Wie beurteilen Sie die Situation am Fussgängerstreifen vor dem Bahnhof?

Maja Brühlmann: Mit der BTS-Umsetzung wird es noch Jahre dauern, darum ist es dem Gemeinderat wichtig, während den Hauptverkehrszeiten den Verkehr möglichst «flüssig» zu halten. Mit dem

Einbau einer Lichtsignal Anlage für das Industriequartier konnte schon etwas umgesetzt werden. Ebenfalls liegt auch ein Augenmerk beim Ausbau des ÖV für unsere Gemeinde. Hier wäre eine Haltestelle beim geplanten Berufbildungscampus (BBC) wünschenswert. Ebenfalls ist die Einführung Tempo 30 immer wieder ein Thema. Soll dies flächendeckend eingeführt werden? Hier warten sicherlich noch spannende Diskussionen!

Im Moment besteht der Fussgängerstreifen noch. Meine Gemeinderatskollegen und ich verstehen nicht, wie ein Beamter einen solchen Übergang infolge der geringen Befahrbarkeit einer Strasse rückgängig machen kann. Ich glaube es gibt Wichtigeres zu tun, als Fussgängerstreifen zu streichen. Gerade für Kinder sind diese Streifen ein Erkennungsmerkmal. Eine solche Reduktion ist nicht sinnvoll!

TCS-Rundschau: Wird gemäss ihren Erfahrungen in Sulgen genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr?

Maja Brühlmann: Man kann immer mehr machen. In der Schule finden regelmässig Besuche der Verkehrspolizei statt. Im Gemeinderat wird das Thema auch immer wieder diskutiert und wir nehmen gerne Hinweise aus der Bevölkerung auf. Die Streichung des Fussgängerstreifens beim Bahnhof sorgt für Irritation auch in unserer Behörde. Die Bevölkerung kann in diesem Bereich nicht unterscheiden, dass dies ein kantonal gefällter Entscheid war. Wichtig finde ich, dass Verkehrserziehung zu Hause beginnt. Die Kinder müssen altersgerecht an die Herausforderungen herangeführt werden. Hier können die Familien einen wichtigen Betrag leisten, wenn sie mit den Kindern regelmässig üben. Sei es mit regelmässigem Überqueren von Fussgängerstreifen, Diskussionen bei der Autofahrt von Verkehrssituationen oder gemeinsamen Velotouren, wo das Gelernte gefestigt werden kann.

TCS-Rundschau: Wie sieht es verkehrstechnisch aus für die älteren Verkehrsteilnehmer in ihrem Dorf und gilt es diesbezüglich besondere Massnahmen zu ergreifen?

Maja Brühlmann: Mit der Schaffung einer rollstuhlgängigen Auffahrt zu den Gleisen beim Bahnhof wurde die Infrastruktur im vergangenen Jahr merklich verbessert. Wir nehmen auch immer wieder Rück-

meldungen aus der Bevölkerung auf und versuchen, uns punktuell zu verbessern. Massnahmen kommen nicht nur der älteren Bevölkerung zugute, sondern auch Familien, welche mit Kinderwagen unterwegs sind.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS für ihre Wohnregion?

Maja Brühlmann: Gerade für unser Gewerbe und unsere Industrie wäre die Realisierung der BTS sehr wichtig. So müssten die Lastwagen nicht mehr durch die Dörfer fahren, sondern sind schnell auf einer leistungsfähigen Verbindungsstrasse. Das Gewerbe ist schneller bei ihrem Auftraggeber und muss nicht viel Zeit im Kolonnenverkehr verbringen.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrsprojekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Maja Brühlmann: Die BTS ist das wichtige Ziel in der Verkehrspolitik. Ich kann nicht verstehen, wieso es eine solch

lange Planung braucht, welche viel Geld verschlingt und die Umsetzung immer wieder ins Stocken gerät.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs in ihrem Dorf und im Kanton Thurgau?

Maja Brühlmann: So wie die Individualisierung zunimmt, wird auch der Verkehr zunehmen. Doch für mich ist neben dem Individualverkehr auch der öffentliche Verkehr wichtig. Ein gutes Nebeneinander, dafür setze ich mich ein!

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Maja Brühlmann: Ich wünsche mir ein gutes Miteinander zwischen dem individuellen und öffentlichen Verkehr. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist für jede Bevölkerungsgruppe wichtig. Macht weiter so, liebe TCS Sektion Thurgau!

Leserbrief

Abfall in der Natur und Velofahrer ohne Licht

Am Sonntagnachmittag fuhr ich von Berg nach Zihlschlacht. Gefühlt alle 20 Meter lag ausserorts eine Cola- oder Redbullbüchse oder Papier/Plastik in den Wiesen. Unglaublich!

Auf dem Heimweg war es schon etwas dunkel. Da störte mich nicht mehr der Abfall in den Wiesen, sondern die Velofahrer mit schwarzer Kleidung und ohne Licht. Als ich einen von ihnen darauf hingewiesen habe, dass er vorne und hinten kein Licht hätte, wurde ich unfreundlich angeschrien. Auch dunkel gekleidete Fussgänger, die beim Überqueren des Fussgängerstreifens auf ihr Handy statt nach links und rechts schauen, stellen nachts und bei Regen ein Gefahrenpotenzial dar. Insbesondere, wenn man auch von entgegenkommenden Fahrzeugen geblendet wird.

Was wäre das doch für ein Fortschritt und eine Freude, wenn es Blitzer gäbe, die Autos, aus denen Abfall in die Natur geworfen wird oder Velofahrer ohne Licht blitzen, anstatt einen Autofahrer, der einen Kilometer zu schnell unterwegs ist.

Uschi Neusch, TCS-Mitglied, Berg

Wir sprachen mit... ...Pius Hollenstein

Der 71-jährige Pius Hollenstein ist seit 33 Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau und zufriedener Besitzer des ETI-Schutzbriefs. Er ist aber auch ein leuchtendes Beispiel dafür, wie sich TCS-Mitglieder für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen. Nach 24-jährigem unermüdlichem Einsatz als Schulpräsident für die Primarschulgemeinde Märstetten sagt er dieses Jahr nun «Tschüss zäme.» Und seine abschliessende Bilanz lautet überaus positiv: «Wir pflegten in all diesen Jahren ein gutes Verhältnis innerhalb der Behörde, geprägt von gegenseitigem Respekt und von Rücksichtnahme.

Von Werner Lenzin

Die Wanduhr schlägt im Einklang mit der Kirchenuhr halb fünf und gleichzeitig läutet es an der Haustüre. Pünktlich und zuverlässig erscheint der 71-jährige Pius Hollenstein zum Interview beim Redaktor der Rundschau. Nur die Menschen in seinem näheren Umkreis wissen um den feinfühlgigen Charakter und die menschliche Einfühlsamkeit des stattlichen und grossen Mannes. Wenn auf jemanden das Zitat vom weichen Kern in der harten Schale zutrifft, dann auf ihn. Wir setzen uns an den alten Kirschbaumtisch aus bäuerlicher Vergangenheit, der, wie sich bald einmal herausstellt, seine Herkunft symbolisiert. Doch alles von Beginn an. Erstmals kam ich mit dem langjährigen Schulpräsident in Kontakt als er mich anrief und bat, von ihm und seinem zehnjährigen Haflinger «Amadea» ein Bild für ein Flugblatt zu machen. Zwei Mitglieder der Musikgesellschaft und eine Bekannte vom Boxerhundclub hatten ihn aufgefordert und «bearbeitet», sich als Nachfolger von Heinz Uhlmann als Schulpräsident zur Verfügung zu stellen. «Nach meiner 25-jähriger Vereinstätigkeit in verschiedenen Hundclubs, teilweise als Präsident und als Zentralpräsident des Boxerhundclubs Schweiz entschloss ich mich, nun etwas für die Öffentlichkeit zu tun», erinnert sich Hollenstein.



Schulpräsident Pius Hollenstein verabschiedet sich in diesem Jahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge von der Schule Märstetten. (Bild: Werner Lenzin)

Die Kinder im Mittelpunkt

Dass Pius Hollenstein zusammen mit seiner Frau Käthy während 16 Jahren jeweils in der Schwendi ein Lager mit 50 Kindern und ebenso vielen Hunden leitete, ist ein klares Signal: Selbst kinderlos hatte er seit jeher ein grosses Herz für Kinder und Jugendliche. Deshalb auch sein Entschluss, sich als Schulpräsident

Steckbrief Pius Hollenstein

Alter	71
Wohnort	Märstetten
Hobby	Pferdefahrtsport, Vereinstätigkeit

Aktuelle Lektüre
Thurgauer Zeitung

zur Verfügung zu stellen: «Ich wollte etwas für Kinder tun.» Aufgewachsen mit zwei Schwestern und einem Bruder als Kind religiöser Eltern mit einer bäuerlichen Abstammung besuchte er die Primar- und die Sekundarschule in Bazenhaid. «Meine Begeisterung für die Schule hielt sich in Grenzen und wir waren damals nicht besser als die Schüler von

heute», schmunzelt er. Blickt er zurück auf seine Schulzeit, so bezeichnet er sich als Minimalist, bei dem der Wille jedoch vorhanden war.

In der Schule herrschte damals noch die Körperstrafe und Schläge mit einem sechseckigen Stab auf die Finger waren beinahe eine Selbstverständlichkeit. Aufgrund eines Inserates absolvierte der damalige Jüngling aus Bazenheid in der Gartenhofgarage in St. Gallen eine Lehre als Automechaniker. «Ich denke gerne an diese gute Zeit und meinen väterlichen Lehrmeister zurück», sagt Hollenstein. Anschliessend folgten zwei Jahre Militär bei der Transporttruppe: Rekruten-, Unteroffiziers- und Offiziersschule. Über die drei Stufen der Zentralschule wurde er schliesslich zum Obersten befördert und amtierte als Chef Verkehr und Transport beim Feldarmeeerkorps 4.

Tätigkeit beim Strassenverkehrsamt

Zurück in seinem Lehrbetrieb in St. Gallen arbeitete er als Kundendienstberater, doch ein Erlebnis eines älteren

Mitarbeiters, der ins Ersatzteillager versetzt wurde, löste bei ihm die Reaktion aus: «Das will ich nicht erleben, ich werde Experte.» Er meldete sich mit 25 Jahren beim Strassenverkehrsamt Zürich und liess sich dort zum Verkehrsexperten für Auto- und Fahrzeugprüfungen ausbilden, später zum Fahrlehrer und Verkehrslehrer.

Bis 1999 war Hollenstein auf dem Strassenverkehrsamt Winterthur tätig. Dann erfolgte der Wechsel zum Strassenverkehrsamt Thurgau, wo er verantwortlich zeichnete für die Experten und die Mitarbeiterinnen am Kundenschalter, dies bis zu seiner Pensionierung.

Das Strahlen der Kinder

Im März 2001 wählten die Märstetter Schulbürger Pius Hollenstein zum Schulpräsidenten. «Die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team und die leuchtenden und strahlenden Augen der liebenswürdigen und fröhlichen Kinder waren für mich ein wichtiger Grund, solange in diesem Amt zu bleiben», bilanziert der scheidende Schulpräsident

seine Tätigkeit. Während dieser langen Zeit hat er zusammen mit seiner Behörde verschiedene Sanierungsprojekte und Neubauten realisiert. Unter dem Motto «Man muss Menschen mögen» durfte er viele menschliche Kontakte knüpfen. «Die Kinder und ein Schulleiter, der mich stets unterstützte, haben mich immer wieder motiviert.» Er lobt auch das gute Verhältnis innerhalb der Behörde und das gegenseitige Respektieren der oftmals unterschiedlichen Meinungen.

Ich bin der festen Überzeugung, der Abschied von der Schule fällt Pius Hollenstein schwer, denn der Einsatz für diese gute Schule hat ihm viel Freude bereitet. Er und seine Behördenmitglieder haben etwas bewegt und sind in diesem knappen Vierteljahrhundert vorwärtsgekommen. Der scheidende Schulpräsident hinterlässt bleibende Spuren in der Primarschule Märstetten und diese wiederum im Leben von Pius Hollenstein. «Tschüss Pius, mach's guet.»



Das Ehepaar Käthy und Pius Hollenstein unterwegs mit einer PS. (Bild: Werner Lenzin)

Korridorstudie ergibt Umfahrung für Weinfelden

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat in einer Korridorstudie die Verkehrssituation auf der N23 zwischen der Verzweigung Grüneck und Arbon untersucht. Das Ergebnis zeigt, dass eine wirksame Entlastung und bessere Anbindung mehrerer Ortschaften möglich sind – unter Einbezug des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs.

Von Werner Lenzin/pd

Kurz vor Weihnachten informierte das Bundesamt für Strassen (ASTRA) über den Abschluss der Korridorstudie N23 Thurtal-Bodensee. Darin werden mehrere für den Kanton Thurgau zentrale Massnahmen im Strassenverkehr vorgeschlagen: Die Umfahrung von Weinfelden in einem Tunnel (Ottenberg-Tunnel), die Umfahrung von Amriswil, Neukirch und Steinebrunn (inklusive Überdeckung Amriswil) sowie die Anbindung von Romanshorn (inklusive Überdeckung südwestlich von Romanshorn). Die Linienführung dieser Umfahrungen entspricht weitgehend den kantonalen Vorarbeiten.

Erstere grössere Etappe realisieren

«Das fachliche Ergebnis der Korridorstudie ist aus Sicht des Regierungsrates eine überzeugende Gesamtstrategie, die den heutigen Gegebenheiten Rechnung trägt», sagte Regierungsrat Dominik Diezi nach Bekanntgabe der Korridorstudie. Zur abgespeckten Variante meint er: «Nur mit abgestimmten Massnahmen für den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen sowie den Fuss- und Veloverkehr können die akuten Verkehrs- und Lärmprobleme im Raum Oberthurgau/ Mittelhurgau gelöst werden. Dank der Umfahrungen werden die Ortsdurchfahrten entlastet und die Ortschaften aufgewertet.» Die Abstimmung vom 24. November 2024 zum Ausbauschnitt 2023 der Nationalstrassen habe – so Diezi – gezeigt, dass es heute genau solche Gesamtstrategien brauche. Dank der Tunnel und Überdeckungen werde zudem das Kulturland geschont. «Für den Kanton Thurgau ist es vor allem wichtig, dass



Die Umfahrung von Weinfelden in einem Ottenberg-Tunnel würde zumindest der Stadt im Mittelhurgau eine Entlastung bringen. (Bild: Werner Lenzin)

«Die Studie richtet ihren Fokus auf die Umfahrung von Weinfelden in Form des Ottenberg-Tunnels und der Umfahrung im Raum Amriswil und Romanshorn. Wie aber sieht es aus für die Dörfer Bürglen, Sulgen, Erlen und Biessenhofen?» (le)

eine erste grössere Etappe realisiert wird und dass ein späterer weitergehender Ausbau möglich bleibt», ergänzt Diezi. Beide Voraussetzungen seien mit dem Resultat der Korridorstudie erfüllt. Zudem sei es gelungen, auch die Anbindung von Romanshorn sicherzustellen.

Von Weinfelden bis Biessenhofen

Dort, wo keine Umfahrungen vorgesehen sind (Weinfelden bis Biessenhofen) habe man stattdessen Massnahmen auf der heutigen Strecke geplant, wie beispielsweise die Aufwertung von Knoten und die Verbesserung von Veloverbindungen. Neben Massnahmen auf nationaler Ebene sind auch Vorhaben in kantonaler und lokaler Verantwortung – abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung – umzusetzen. Über die Weiterbearbeitung und Konkretisierung der in der Korridorstudie skizzierten Umfahrungsprojekte soll im Rahmen des nächsten Strategischen Entwicklungsprogramms (STEP Nationalstrassen) entschieden werden. Die Vernehmlassung dazu findet voraussichtlich im Frühling 2026 statt. Im Weiteren wird der Regierungsrat prüfen, was die Auswirkungen auf die Planung der Oberlandstrasse (OLS) sind.

Und was meint Stefan Mühlemann, Präsident der TCS Sektion Thurgau zu dieser Korridorstudie?



Ein sehr ernüchterndes Resultat. Nun kann man sagen, besser etwas als nichts. Immerhin wurde unser Projekt in Bern nun konkreter angeschaut. Ich frage mich jedoch, wenn das Projekt in rund 20 Jahren umgesetzt werden sollte, ob es dann nicht bereits erneut viel zu klein gedacht ist und wir noch mehr Probleme haben, als aktuell. Auch ist es für mich klar, dass diese Studie sehr wenig mit dem Projekt zu tun hat, über das wir im Thurgau abstimmen konnten und das auch angenommen wurde. Ob sich mit dieser Variante an gewissen Schwerpunkten nicht noch mehr Verkehr und Staus bilden werden? Ich bin gespannt, wie es weitergehen wird. Da wird noch viel Wasser die Thur herunterfliessen, bis es konkreter wird. Leider.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch





Unfälle von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland nehmen stetig zu. (Bild: TCS)

Mehr Schweizer erkranken oder verunfallen im Ausland

Der TCS verzeichnete im Jahr 2024 einen Anstieg der im Ausland erkrankten oder verunfallten Personen. Auch die Repatriierungen sind seit 2022 um 24 Personen gestiegen. Die meisten Fälle wurden aus Italien, Frankreich und Spanien gemeldet, aber es gab auch viele Fälle aus Thailand und den USA. Der TCS erinnert daran, dass vor jeder Reise einige wichtige Vorkehrungen getroffen werden müssen, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

Seit der Aufhebung der Gesundheitsbeschränkungen im Jahr 2022 haben Reisen an Beliebtheit gewonnen. Die Zunahme der Reisetätigkeit hat auch Auswirkungen

auf die Anzahl der im Ausland gemeldeten Erkrankungen und Unfälle. Im Jahr 2024 verzeichnete der TCS im Ausland 4'967 Krankheitsfälle und 2'267 Personenunfälle – insgesamt 7'234 Vorfälle. Das sind durchschnittlich rund 20 Fälle pro Tag. Dies bedeutet einen Anstieg von 8 Prozent gegenüber 2022 und von 11 Prozent gegenüber 2023.

Auch Repatriierungen nehmen zu

Einige dieser Vorfälle erforderten komplexere Einsätze, wie zum Beispiel Repatriierungen. Diese erfolgen bei kurzen Strecken mit den Krankenwagen des TCS, bei schwereren Fällen per Linienflug oder per Ambulanzflugzeug mit Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegefachpersonen des TCS. Im Jahr 2024 führte der TCS 1'323

Repatriierungen durch. Das sind mehr als drei pro Tag und entspricht einem Anstieg von 24 Prozent im Vergleich zu 2022 und der Aufhebung der Gesundheitsbeschränkungen. Zu den Hauptursachen zählen Knochenbrüche und andere schwere Verletzungen sowie schwere Erkrankungen.

Repatriierungen aus allen Teilen der Welt

Die meisten Rückführungen erfolgten aus europäischen Ländern, wobei Italien (185 Fälle), Frankreich (155 Fälle) und Spanien (120 Fälle) die Spitzenreiter waren. Bei einigen Einsätzen mussten jedoch weitaus längere Strecken zurückgelegt werden: 66 Heimschaffungen wurden aus Thailand und 40 aus den USA durchgeführt. Diese komplexen Einsätze

erfordern eine umfangreiche Logistik und qualifizierte Teams, um eine sichere Rückkehr der Patientinnen und Patienten in die Schweiz zu gewährleisten. Sobald ein Alarm an die Notrufzentrale weitergeleitet wird, werden die medizinischen Daten der betroffenen Person eingeholt und von TCS-Ärzten analysiert. Nach Beurteilung der Situation wird entschieden, ob eine Rückführung notwendig ist. Je nach Distanz wird ein Krankenwagen des TCS oder eines Partners angeboten. Bei besonders schweren Fällen wird in Zusammenarbeit mit Partnern wie der REGA ein Ambulanzflugzeug angefordert.

Risiken minimieren

Um die Risiken während einer Reise zu minimieren, empfiehlt der TCS, einige Vorkehrungen zu treffen. In erster Linie ist es wichtig, den Rat der Ärztin oder des Arztes zu befolgen und bei medizinischen Problemen auf die Reise zu verzichten. Am Zielort sollten Aktivitäten mit Vorsicht ausgewählt werden: Gefährliche oder extreme Unternehmungen erhöhen die Unfallzahlen erheblich.

Eine weitere Risikoquelle sind die unterschätzten Gesundheitsrisiken in einigen Regionen der Welt sowie das Fehlen von Impfungen, die für Reisen in mehrere Länder notwendig sind. Bei der Miete von Zweirädern, wie z. B. einem Roller, gilt es, eine entsprechende Ausrüstung zu tragen und die Verkehrsregeln strikt einzuhalten, um Stürze mit teilweise dramatischen Folgen zu vermeiden. Um für diese Fälle gewappnet zu sein, ist der Abschluss eines Reiseschutzes sehr empfehlenswert. (TCS)

TCS-Kurs



Kindernotfall... was tun?

Was tun bei einem Kinderunfall? In diesem Kurs wird die **Erste Hilfe beim Kindernotfall** theoretisch behandelt und die Anwendung praktisch geübt.

Programm: Unfallprävention, Kinderreanimation, Fieberkrampf, Vergiftung, Verbrennung, Atemnot, Fremdkörperaspiration usw.

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder

CHF 60.– für Nichtmitglieder

Montag, 24.3.2025

Dienstag, 3.6.2025

18.30 – 21.30 Uhr

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch

Neu auf Schweizer Strassen

Seit dem 1. März dieses Jahres...

...ist das **automatisierte Fahren auf Schweizer Strassen erlaubt**. Das heisst, dass Lenkende ihr Lenkrad auf Autobahnen loslassen dürfen und den Verkehr und ihr Fahrzeug nicht mehr dauernd überwachen. Dabei muss das Fahrzeug aber über einen **genehmigten und aktivierten Autopiloten** verfügen. Wenn dieser den Lenkenden auffordert, das Fahrzeug wieder selbst zu lenken muss er jederzeit dazu bereit sein. Auch der Einsatz von **führerlosen Fahrzeugen auf dafür bewilligten Strecken** wird möglich sein. Allerdings müssen sie aber von einem Operator in einer Zentrale überwacht werden. Dieser hat die Möglichkeit, einzuspringen und Fahrmanöver vorzuschlagen, wenn das Fahrzeug beispielsweise eine Situation nicht selbst lösen kann. Ob ab diesem Monat allerdings automatisierte Fahrzeuge auf Schweizer Strassen unterwegs sein werden ist noch sehr ungewiss. Die **Fahrzeughersteller** sind verpflichtet nachzuweisen, dass die **Verkehrssicherheit und der Verkehrsfluss** mit dem System der Automatisierung sichergestellt werden können. Gemäss ASTRA hat bis jetzt **kein Fahrzeughersteller eine Genehmigung für die Schweiz beantragt**. (le)



Seit dem 1. März 2025 ist automatisiertes Fahren auf Schweizer Strassen erlaubt. (Bild: ZVG)



Was der 82-jährige Hans Riethmann aus Tägerwilen anstrebt, sind Besucherparkplätze, die genügend Platz aufweisen, um problemlos auf den Nägeliweg hinauszufahren. (Bild: Werner Lenzin)

«Verkehrssicherheit am Nägeliweg liegt mir am Herzen»

Der 82-jährige Hans Riethmann wohnt am Nägeliweg 6 in Tägerwilen. Er ist seit dem 2. Januar 1972 TCS-Mitglied und dass ihm die Verkehrssicherheit wichtig ist, beweist er mit seinen jüngsten Bemühungen in seinem Wohnquartier, wo er sich nicht gegen das Bauvorhaben, sondern gegen die Anordnung der Besucherplätze wehrt.

Von Werner Lenzin

«Schon mein Sekundarlehrer sagte mir, Hans, du wirst einmal den Kopf anschlagen mit deinem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn», sagt der Ur-Tägerwiler Hans Riethmann bei der Begrüssung und betont: «Riethmann mit 'h' geschrieben sind seit dem 14. Jahrhundert hier ansässig. Aufgewachsen in Kreuzlingen zog er nach seiner kaufmännischen Lehre bei der Maschinenbau Neuweiler AG, um die Sprache zu erlernen nach England und wurde mit 23 Jahren Geschäftsführer in der Firma Biax in Steckborn. Später wechselte er zur Maschinen-Export und Finanz

AG in Zürich, wo er für Gegengeschäfte mit dem Ostblock verantwortlich war. Er zügelte mit seiner Frau nach Altendorf, wo auch die Firma hinzog und im Jahr 2000 bauten sich die Beiden ein Haus an der Nägelistrasse 6 in Tägerwilen. «Hier richtete ich in der Liegenschaft eines ehemaligen Baugeschäfts einen eigenen kleinen Betrieb namens «Tractotech» ein, wo ich täglich noch tätig bin und wo alte Traktoren bis zu den Jahrgängen 2005 modernisiert werden.

Seit dem Tod seiner Frau lebt Riethmann allein mit seinem Zwergrauhaardackel «Pippo» in seiner Liegenschaft.

Parkplätze und Kehrplatz

«Vor sieben Jahren habe ich erreicht, dass sich an der Gemeindeversammlung 84 Prozent der Anwesenden gegen den geplanten Kunstrasen entschieden», sagt Riethmann. Nun gilt sein neuester Kampf der Verkehrssicherheit an der Nägeli-strasse, wo auf einer Fläche von 1830 Quadratmetern ein Projekt mit 19 Wohn-einheiten mit acht Besucherparkplätzen geplant ist. «Bei diesem Projekt stört mich

am meisten, dass bei den geplanten acht Besucherplätzen täglich die Fahrzeuge rückwärts in die schmale Quartierstrasse hinausfahren», bekräftigt er. Zudem macht er sich Sorgen, dass bei diesen Manövern zwischen mehreren Fahrzeugen von unterschiedlicher Grösse auch ein Toter Winkel entsteht und die Verkehrssicherheit gefährdet ist. Deshalb ist es sein erklärtes Anliegen, dass zwischen den Abstellplätzen und der Strasse ein Kehrplatz entsteht, damit die Fahrzeuge vorwärts in die Quartierstrasse hinausfahren können.

Drei Einsprachen hat Riethmann inzwischen mit der Unterstützung eines Anwalts lanciert und aktuell liegt das Ganze beim Departement für Bau und Umwelt in Frauenfeld. Bis am vergangenen Montag, 3. März musste die Vorinstanz sämtliche Unterlagen ans DBU einreichen.

«Ich hoffe, dass die Reglemente der Gemeinde ordnungsgemäss angewendet und die Verkehrssicherheit obsiegt», sagt das langjährige kämpferische TCS-Mitglied zum Abschied.

Unsere TCS-Kurse

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch



Motorradkurs Frauenpower – Ladies only

Bin ich fit für die neue Saison?

Hier trainieren Frauen unter sich für mehr Sicherheit und Spass beim Motorradfahren.

Kursziel: Langsamfahren, Bremsen, Kurvenfahren/ Blicktechnik und vieles mehr

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Mittwoch
9.4.2025**
14.00 - 18.00 Uhr



Motorradkurs Refresher – Saisonstart

Bist du fit mit deinem Motorrad? Mit Sicherheit ans Ziel

Kursziel: Langsamfahren, Notbremsung, Parcours-fahren, Handling und vieles mehr

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Samstag
5.4.2025**
08.30 - 12.30 Uhr



Motorradkurs Kurventraining

Mehr Sicherheit und Spass beim Kurvenfahren.

Kursziel: Blickführung, Geschwindigkeitsgestaltung und Linienwahl, Schräglagenfahrt, bewusstes Lenken mit Ausweichmanöver. Auswertung mit Video vor Ort.

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 150.–

für TCS Mitglieder
CHF 180.– für Nichtmitglieder

**Freitag
9.5.2025**
16.00 - 20.00 Uhr



Nothelfer-Refresher-Kurs Nothilfe: Sind Sie bereit?

Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

**Donnerstag
12.6.2025**
18.30 - 21.30 Uhr



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart. **Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.**

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

CHF 170.–

für TCS Mitglieder*
CHF 190.– für Nichtmitglieder*

Dienstag

13.5.2025

09.00 - 15.45 Uhr
inkl. Mittagessen

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.



Fahren mit Anhänger Keine Angst vor dem Manövrieren

Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik

Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

Leitung: Flavio Giordano

CHF 140.–

für TCS Mitglieder
CHF 160.– für Nichtmitglieder
CHF 40.– für Begleitpersonen

Freitag

11.4.2025

13.30 - 17.30 Uhr



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Kursziel: Vorschriften, Verkehrsregeln und Gefahren des kennen. E-Bike verkehrssicher benutzen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren etc.) werden erklärt und geübt.

E-Bike: Selber mitnehmen.

Versicherung: Sache der Teilnehmer

Partner: Velo Schwarz, Weinfelden

Leitung: Patrick Oderbolz und Lukas Gasser

CHF 90.–

für TCS Mitglieder
CHF 120.– für Nichtmitglieder

Montag

7.4.2025

09.00 - 13.00 Uhr



Autofahren heute bringt Sicherheit für langjährige Autofahrer

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal.

Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

CHF 70.–

für TCS Mitglieder*
CHF 90.– für Nichtmitglieder*

**Dienstag, 13.5.2025
Mittwoch, 11.6.2025**

Jeweils 09.00 - 11.30 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

* Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau – heute Peter Steiger, seit 27 Jahren TCS-Mitglied.

TCS-Mitglied seit 27 Jahren und Schreiner mit Herz



Der 62-jährige Schreiner Peter Steiger aus Märwil schätzt die TCS-Mitgliedschaft insbesondere deshalb, weil er mit seiner Honda Africa Twin oft auf den Strassen im In- und Ausland unterwegs ist. (Bild: Werner Lenzin)

«Schreiner mit Herz» steht in grossen Lettern am Eingang zur Schreinerei hinter dem schmucken Riegelhaus an der Dorfstrasse 4 in Frittschen.

Von Werner Lenzin

Dass dieser Slogan für das TCS-Mitglied passt, das wir heute in seiner Werkstatt besuchen, zeigt sich bald einmal in allen Facetten. Peter Steiger blickt von der Bandsäge mit Jahrgang 1926 auf, wo er daran ist, ein Brett zu sägen. «Diese alte Dame wird nächstes Jahr 100 Jahre alt», lacht er und über eine steile Treppe hinauf begleitet er den Rundschau-Redaktor in sein Büro. Hier berichtet er vom Tag der offenen Tür vom 8. Mai 2021 inmitten der Corona-Pandemie: «Über hundert Kinder

und Erwachsene haben in unserer Werkstatt damals unter dem Motto Schreiner mit Herz mit der CNC-Fräsmaschine ein personalisiertes Holzherz hergestellt.» Und dass dieses Herz nicht nur das Symbol ist für seine Liebe zum Werkstoff Holz und zu seinem Beruf, sondern auch für das Zusammenleben mit seiner Frau, seinen vier Töchtern, seinen Mitarbeitenden und Freunden, das zeigt sich bald einmal im persönlichen Gespräch. Kein Motto passt besser für das langjährige Mitglied als jenes: «Man Muss Menschen Mögen».

Ältester Gewerbebetrieb in Frittschen

Zusammen mit seiner Gattin Cornelia, zuständig für den administrativen Bereich, seinen Mitarbeitenden und der Lernenden (total 5 Personen) betreibt er die Dorfschreinerei, welche er 2006 käuflich

erworben hat. Johann Fridolin Keller und Ernst Keller haben die Schreinerei Ende des 18. Jahrhunderts gegründet. Diese führten in der Folge drei Generationen: Ernst Bötschi-Keller (1903-1936), Walter Bötschi-Oettli (1936-1970) und Peter Bötschi-Kahuda (1970-2006). «Letzterer hat mich ab Oktober 1997 nach abgeschlossener Weiterbildung im Bereich der Arbeitsvorbereitung eingestellt», sagt Steiger und blickt zurück auf seinen beruflichen Werdegang. «Schon als Primarschüler begeisterte mich der Werkstoff Holz. Bereits in der Primarschule bekam ich die Möglichkeit, ein eigenes Bett zu bauen, das sich allerdings nicht als stabil erwies», lacht er. Sein Vater arbeitete damals als gelernter Seidenstrangfärber mit abgeschlossenem Studium als Textilchemiker in einem grossen Bürgler Woll-

färbereiunternehmen als Betriebsleiter. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule absolvierte Peter Steiger nach einer Schnupperlehre eine Lehre bei der Schreinerei Werner Brüscheiler in Bissegg. «Mich faszinierten die Vielfalt von Lösungen und die Eigenschaften des Werkstoffs Holz», hebt er hervor. Er erinnert sich daran, dass sich der Schreinerberuf schon damals in einem Wandel befand und die selbstproduzierten Hilfsmittel wie Schablonen und Lehren, die an Standardmaschinen eingesetzt wurden, immer mehr und mehr durch weiterentwickelte Spezialmaschinen abgelöst wurden.

Breite Palette von Produkten

Seine Begeisterung für das Skifahren und die Berge bewog den jungen Schreiner damals, eine Stelle in Klosters im Prättigau bei der Schreinerei von Thomas Kasper anzunehmen. «Hier erstellten wir Täfer und Möbel aus Arvenholz aus den Wäldern Graubündens, und während zweier Saisons übernahm ich auch die Aufgabe als Skilehrer», erzählt er begeistert. In der Renngruppe der Jugendorganisation Klosters-Dorf war er auch verantwortlich für den technischen Teil, bevor er nach einem sechsjährigen Aufenthalt ins Unterland zurückkehrte. Im Rahmen einer mehrjährigen berufsbegleitenden Ausbildung an der Höheren Schreinerfachschule auf dem Bürgenstock schloss er seine Weiterbildung erfolgreich ab. Seine umfassenden Berufskenntnisse stellt er auch dem Branchenverband Schreiner Thurgau VSSM als Mitglied der Berufsbildungskommission, des Regionalausschusses (in dem er die Region Mittelthurgau vertritt), als Delegierter und seit 29 Jahren als Experte bei den Lehrabschlussprüfungen zur Verfügung. In der seit 2006 eigenen Dorfschreinerei produziert er heute zusammen mit seinen Mitarbeitenden eine breite Palette von Produkten: Küchenneu- und Umbauten, Mitentwicklung und Produktion von Brandschutzlösungen für den europaweiten Schienenfahrzeugbau, Möbelbau, Schulhausmöbellösungen und vieles mehr. Acht Lernende hat der Dorfschreinerei-Inhaber bis heute ausgebildet und wichtig war ihm dabei: «Sie müssen nicht nur berufliche und persönliche Fähigkeiten ins Leben hinausnehmen, sondern auch eine umfassende Sozialkompetenz, die es ihnen erlaubt, sich in ein Team einzufügen, gepaart mit einer echten Freude am Beruf».

Unterwegs mit seiner Honda Africa Twin

Für den Beitritt zur TCS Sektion Thurgau entschloss sich Peter Steiger vor 27 Jahren insbesondere auch mit Blick auf seine grosse

Leidenschaft, dem Töff-Fahren und dem Erwerb des ETI-Schutzbrieft. Schon in jungen Jahren bereiste er mit seiner Frau Cornelia auf seiner Honda Gold Wing Norwegen, Ungarn, Frankreich und andere Länder Europas. Nach einem Defekt der Benzinpumpe auf der Fahrt über den Brünig war der TCS-Beitritt beschlossene Sache. Seine Freude für das Motorradfahren pflegt er auch heute noch mit grosser Begeisterung. Im vergangenen Jahr legte er mit seiner Honda Africa Twin - teilweise auch mit seinem Seitenwagen MZ TS 250/1 Jahrgang 1982 aus der ehemaligen DDR ca. 12'500 Kilometer auf den Strassen im In- und Ausland zurück. Auch dieses Jahr gibt es ambitionierte Pläne: Mit seinen Kollegen von Winevalley Chapter wird er ab Ende Mai seiner grossen Leidenschaft frönen und zusammen mit ihnen unvergessliche Momente auf zwei Rädern rund um Sardinien erleben.

Diese Gruppierung begann ihren gemeinsamen Weg 1992, als sich eine Formation von Harley-Enthusiasten bildete, die ihre Begeisterung für die legendären Motorräder teilten. Auch als Organisator des «SchreinerRide 2024» (in der Vergangenheit vom Verband Schweizerischer Schreinermeister organisiert), sorgte er für eine gemütliche Töffausfahrt für 22 Motorradfahrer mit spannendem Rahmenprogramm. «Als Motorradfahrer muss man sich stets bewusst sein, dass man von anderen Verkehrsteilnehmern hinsichtlich des Tempos unterschätzt wird. Auch das Wild bietet eine nicht kalkulierbare Gefahr und es muss einem wohl sein beim Fahren in einer Gruppe», sagt der Schreiner aus Friltschen zum Abschied.

Einladung zu einer besonderen Veranstaltung

Rund 70% der Menschen mit Demenz werden zu Hause von Angehörigen betreut. Kinder werden bei der Aufklärung dieser Krankheit wenig berücksichtigt.



Weisst du, was Demenz bedeutet?
mit Andrew Bond
und Geschichten
für Kids

Kostenloser
Event für Kinder
mit ihren Eltern &
Grosseltern

Anmeldung:
QR-Code scannen
oder 052 723 37 00

Samstag, 3. Mai 2025
14.00-16.00 Uhr
Thurgauerhof in Weinfelden



100-jährige Geschichte der Thurgauer Elektroinstallateure



Rundschau-Reaktor Werner Lenzin schuf ein 244-seitiges Werk über die 100-jährige Geschichte der Thurgauer Elektroinstallateure. (Bild: ZVG)

Anlässlich des 101. Verbandsjahrs lud der Verband EIT.thurgau Ende August zu einer Jubiläumsfeier des im Jahr 1923 gegründeten Elektriker-Verbandes Thurgau ins Kornhaus in Romanshorn ein. Dabei erfolgte auch die Vorstellung des 244 Seiten umfassenden und von Rundschau-Redaktor Werner Lenzin verfassten Buches: «100 Jahre unter Strom».

Interview: Peter Mesmer

Seit der Gründung des Elektriker-Verbandes Thurgau (EIT.thurgau) im Jahr 1923 hat sich die Elektrobranche stetig weiterentwickelt. Sie ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Die Jubiläums-Schrift von Werner Lenzin aus Märstetten vermittelt einen umfassenden Überblick über die 100 Jahre des Verbandes.

Wie kam es dazu, dass Sie mit der Verfassung dieses Buches beauftragt wurden?

Werner Lenzin: Emil Meier, Vorstandsmitglied beim EIT.thurgau, hat sich bei Martin Keller, Geschäftsleiter und Inhaber vom «Bote vom Untersee» und Rhein nach jemandem erkundigt, der das nötige Interesse und die dafür zur Verfügung stehende Zeit aufbringen würde. Und so ist das Ganze zustande gekommen. Ich erklärte mich spontan dazu bereit, dies, nachdem ich neben einigen Verbandschriften auch schon Bücher über das «Traditionelle Handwerk im Thurgau», über die «Pfadfinderabteilung Thayngen», die hundertjährige Geschichte des Thurgauer Fussballs «100 Jahre am Ball» und das Buch «Von Berner Haus ins Thurgauer Haus» verfasst habe. Eine wichtige Stütze war für mich mein Kollege Ueli

Mattenberger, der mich auch schon bei meiner letzten und vorletzten Arbeit als Layouter kompetent unterstützt hat. Im Zentrum stand dabei eine wertvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Welches war für Sie die Motivation, ein Buch über diese Berufsgruppe zu verfassen?

Werner Lenzin: Die Erzählungen meiner Eltern über ihre beruflichen Tätigkeiten – mein Vater erlernte den Beruf des Stein-druckers und meine Mutter unterstützte ihn als Einlegerin – und ihrer Vorfahren, gehörte zu den eindrücklichen Erlebnissen meiner Bubenjahre. Später bot sich mir als Oberstufenlehrer während Jahrzehnten die Möglichkeit, für meine Schülerinnen und Schüler Schnupperlehren zu organisieren und sie während dieser Zeit zu besuchen. Dabei entstanden wertvolle Kontakte mit den verschiedensten Handwerkern und Berufsleuten, denen stets meine Hochachtung galt. Während der Erarbeitung dieses Jubiläumsbuches durfte ich zahlreiche Menschen aus Thurgauer Elektro-Installationsfirmen kennenlernen. Überall empfing man mich mit Freude und einer grossen Bereitschaft, um mir möglichst umfassend Auskunft zu erteilen.

Welches waren die grossen Herausforderungen bei den Recherchen für die Aufarbeitung der Geschichte?

Werner Lenzin: Wichtige Stützen waren mir die Schilderungen des ersten Vierteljahrhunderts durch den damaligen Verbandssekretär Paul Beuttner, Unterlagen aus der Kantonsbibliothek, aus dem Weinfelder Bürgerarchiv und verschiedene andere Schriften. Grosse Unterstützung leistete mir auch der jetzige Verbandspräsident Sandro Cangina, seine Vorstandskollegen und Manuela Studer vom Verbandssekretariat. Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung während meiner Arbeit zwischen Ende 2022 und bis zum Druck im Frühjahr 2024 beinhaltete das Sichten der vorhandenen Dokumente. Dass von gewissen Zeitepo-

chen Bild- und Schriftmaterial nur selten oder gar nicht vorhanden sind, bedeutete eine zusätzliche Herausforderung.

Wie gliedert sich Ihr 244-seitiges Werk und welches sind die Schwerpunkte?

Werner Lenzin: Die Einleitung widmet sich der Vorgeschichte des elektrischen Lichts in der Schweiz und 1906 dann auch im Thurgau. Im Anschluss an die verbandspolitischen Grundsätze folgten die hundertjährige Geschichte und ihre Zeitabschnitte. Höhepunkte sind dabei die jeweiligen Jubiläen im Abstand von je 25 Jahren und verschiedene Erfindungen. Einen umfassenden Abschnitt widme ich auch der beinahe in Vergessenheit geratenen Thurgauischen Elektra-Fachausstellung TEFA, welche zwischen dem 19. September und dem 6. Oktober 1935 in Weinfelden zur Durchführung gelangte. Als besondere Attraktion wurden dabei unter anderem die Pestalozziturhalle,

ein Kandelaber auf dem Bahnhofplatz und die evangelische Kirche beleuchtet. Weitere Abschnitte befassen sich mit der Zukunft der beruflichen Bildung, den überbetrieblichen Kursen und dem Bildungszentrum für Technik BZT. Im Abschnitt Zeitzeugen erinnern sich pensionierte Elektrofachleute an ihre früheren Tätigkeiten und die damit zusammenhängenden vielfältigen Episoden aus ihrer längst vergangenen beruflichen Tätigkeit. Ein weiterer Abschnitt widmet sich der Elektrizität als Naturphänomen und auf den letzten 55 Seiten präsentieren insgesamt 42 Verbandsmitglieder ihre Betriebe. Der Schluss beinhaltet das Literaturverzeichnis und den Dank.

Welches ist ihr persönliches Ziel, das sie mit dem Verfassen dieses Buches erreichen möchten?

Werner Lenzin: Mein Buch versteht sich als Hommage an die Elektriker des

Kantons Thurgau, die nunmehr seit über 100 Jahren für eine zuverlässige Stromversorgung und innovative Technologien sorgen. Es versteht sich aber auch als ein Zeichen des Dankes an all jene Personen, die sich mit viel persönlichem Engagement und Herzblut für die Entwicklung des Berufs und des Verbands eingesetzt haben. Zweifellos darf man die Berufe Montage-Elektriker/-in EFZ, Elektroinstallateur/-in EFZ, Gebäudeinformatiker/-in EFZ und Elektroplaner/-in EFZ in der heutigen Welt zu den wichtigsten Berufen zählen. Möge mein Buch den heutigen und zukünftige Generationen das grosse und unermüdliche Schaffen ihre Vorfahren aufzeigen und daran erinnern, was Menschen einst mit den einfachsten Mitteln und Werkzeugen Grosses geleistet haben.

Mein Dank gilt an dieser Stelle all jenen, die mich bei meiner interessanten und immer wieder überraschenden Arbeit begleitet und unterstützt haben.

Geschichte erleben im Naturpark Schloss Wellenberg

Im Organisationskomitee und im über hundertköpfigen Helferstab dieses weitherum bekannten kulturellen Anlasses engagieren sich auch Mitglieder der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

Der historische Handwerker- und Warenmarkt rund um das Schloss Wellenberg ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einer bedeutenden kulturellen Veranstaltung von überregionaler Bedeutung geworden. Der sich stets weiter entwickelnde Anlass hat in jüngster Zeit hinsichtlich Infrastruktur und Personal Dimensionen angenommen, welche die Organisatorinnen und Organisatoren veranlassen, neue Visionen und Ideen zu entwickeln, dies unter dem Motto: Motiviert für Neues im alten Stil.

Dabei soll die Grundidee des Anlasses beibehalten werden und Neues dazukommen. Wir möchten dieses Jahr mit einem neuen historischen An-



Im Naturpark Schloss Wellenberg bietet sich am 21. und 22. Juni 2025 dieses Jahres die Möglichkeit, hautnah Geschichte zu erleben.
(Bild: Werner Lenzin)

lass, basierend auf den alten Grundwerten und Traditionen, an die Öffentlichkeit treten. Dieser soll gespickt sein von neuen Ideen und zündenden Gedanken, die unsere grosse Besucherschar ansprechen werden.

Historischer Handwerker- und Warenmarkt

Samstag, 21. Juni zwischen 11.00 Uhr und 20.00 Uhr und am Sonntag, 22. Juni zwischen 10.00 Uhr und 17.00 Uhr 2025

Zweitletzte Generalversammlung der TCS Regionalgruppe Weinfelden?

Wie jedes Jahr zu dieser Zeit wurde die GV der Regionalgruppe Weinfelden im bekannten Restaurant Stelzenhof durchgeführt. Und wie fast jedes Jahr verlief die GV ohne nennenswerte Besonderheiten... bis es in den letzten Minuten um den Hauptpreis des populären Lottomatches ging! Dann überschlugen sich die Ereignisse, doch dazu später mehr.

Michael Krapf, Vorstandsmitglied TCS Weinfelden

Freitagabend, am 7. Februar folgten rund 60 Personen der Einladung zur traditionellen Generalversammlung mit dem offiziellen Teil und dem legendären Lottomatch im zweiten Teil. Die Präsidentin Karin Bischof eröffnete den Abend pünktlich um 19.00 Uhr und begrüßte die Anwesenden Mitglieder insbesondere auch den Vertreter des Kantonalvorstandes Werner Lenzin. Anwesend waren viele bekannte Gesichter wie auch einige Teilnehmer, welche sich zum ersten Mal angemeldet hatten. Dies, um die vermutlich zweitletzte GV der Regionalgruppe Weinfelden mitzuverfolgen. Auch dazu später mehr. Denn zuerst führte Karin Bischof gewohnt routiniert durch die offiziellen Traktanden inkl. Genehmigung des letzten Protokolls, der Jahresrechnung 2024 sowie dem Budget 2025. Auf Grund leicht gestiegenen Ausgaben im 2024 und den zu erwartenden ebenso leicht höheren Ausgaben im 2025 musste die Kassierin für beide Jahre ein verschmerzbares Minus unter dem Strich bekannt geben.

Der Jahresbericht

Im Jahresbericht erwähnte die Präsidentin unter anderem die Wahl des neuen Kantonalpräsidenten Stefan Mühlemann am Delegiertentreff im April sowie die Anlässe mit dem eBike Mitte Mai und die Besichtigung der Velo-Produktion in Kreuzlingen Ende Oktober bei «Tour-de-Suisse».

Anträge wurden keine eingereicht, ebenso wenig Fragen gestellt und so konnte der offizielle Teil speditiv abgeschlossen werden. Die Präsidentin bedankte sich bei ihrem Team mit Jeanette Kies, Ruedi Arni, Pascal Schwarz und Michael Krapf sowie der Revisorin Margrit Graber.

Der Kantonalvorstand

Was folgte waren interessante Ausführungen von Werner Lenzin, der uns einige und für die meisten Anwesenden neue Informationen aus der Geschäftsführung mitbrachte. Aus Gründen, die heute fast alle Vereine, Verbände etc. beschäftigen, nämlich die aufwendige Suche nach Mitgliedern, die Verantwortung zu übernehmen bereit sind, hat der Kantonalvorstand einschneidende Massnahmen beschlossen. So ist geplant, im 2026 die Regionalverbände im TG aufzulösen und zu einem System mit nur noch einer, aber kantonalen Gruppe und Vorstand zu wechseln. Die heutige Geschäftsführung ist daran, ein Konzept inklusive dem mit finanziellen Problemen kämpfenden



Die glückliche Gewinnerin des Lottomatch heisst Astrid Rechsteiner aus Bürglen. (Bilder: Michael Krapf)



VSZ auszuarbeiten. Weitere Informationen werden im Laufe des Jahres folgen und die Abstimmung in den Regionalgruppen wird dann an der nächsten und vermutlich letzten GV gefällt.

Der Lottomatch

Alle Jahre wieder wurde der inoffizielle Teil des Abends mit einem Lottomatch begangen. Die Preise waren auch dieses Jahr vielfältig und deckten unterschiedliche Wünsche. Was anfänglich nach einem ereignislosem Spiel aussah, endete beim zweiten Durchgang mit gleich drei Hauptgewinnerinnen! Es war nicht auszumachen, wer zuerst «Lotto» rief und so musste das Los entscheiden, wer dieses Jahr den begehrten Hauptpreis, den reichhaltigen Früchtekorb, gewinnen sollte: es war Frau Astrid Rechsteiner aus Bürglen.

Das Schlusswort

So endete die Generalversammlung kurz vor Mitternacht nach einem doch noch informativen Abend und einem – wie üblich im Stelzenhof – bekannt feinen und reichhaltigem Nacht!

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Arbon

TG1

Einladung zur 63. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt Sie herzlich ein zur **63. Generalversammlung vom Freitag, 14. März 2025, im Landgasthof Bühlhof in Stachen, Arbon.**

Saalöffnung: 19.00 Uhr

Vor der Versammlung geniessen wir einen kleinen Imbiss, offeriert von der Regionalgruppe. Getränke gehen zu Lasten der Mitglieder.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 8. März 2024
4. Rechnung / Revisorenbericht 2024
5. Budget 2025
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Jahresprogramm 2025
8. Anträge
9. Information und Umfrage

Anträge bitte schriftlich bis am 3. März 2025 an den Präsidenten einzureichen.

Zum Ausklang und gemütlichen Zusammensein spielen wir nach der Versammlung traditionell noch drei Gänge Lotto.

Der Vorstand wünscht, für eine gute Organisation eine **Anmeldung bis am 12. März 2025.**

Herbert Halter
 Hauptstrasse 63
 9214 Kradolf
 Tel.: 079 602 59 38
 E-Mail: herbyhalter@gmail.ch

Camping

Osterbrunch 2024

Der Vorstand des tcs Camping club Thurgau freut sich, seine Mitglieder zum jährlichen Osterbrunch am Ostermontag **21. April 2025** einladen zu dürfen. Wie in den vergangenen Jahren dürfen wir für unseren Osterbrunch wiederum die **Gastfreundschaft des VSZ Weinfelden** geniessen.

Der Brunch wird wie gewohnt um 10.30 Uhr beginnen. Für den Brunch bitte Teller, Besteck, Gläser und Tassen mitbringen. Um Platz für einen Dessert zu erhalten, geht nach es nach dem Brunch wie gewohnt zum Suchen der vom Osterhasen versteckten Hasen zu suchen. Zum Ausklang dieses gemütlichen Tags gibt es Kaffee und Dessert. Um das Dessertbuffet reichhaltig zu gestalten, bedankt sich der Vorstand bereits im Voraus bei den fleissigen Bäckerinnen und Bäcker für das Mitbringen von Desserts. Um genügen Zopf und Birchermüsli zu haben, benötigen wir nur noch eure **Anmeldung bis zum 4. April 2025 bei Gerda Brönimann.**

Frühjahrstreffen 2024 in Yverdon

Vom Bodensee zum Neuenburgersee. Nach unserem Treffen im vergangenen Jahr in Bregenz am Bodensee, werden wir unser Frühjahrstreffen auf dem Campingplatz in Yverdon am Neuenburgersee.

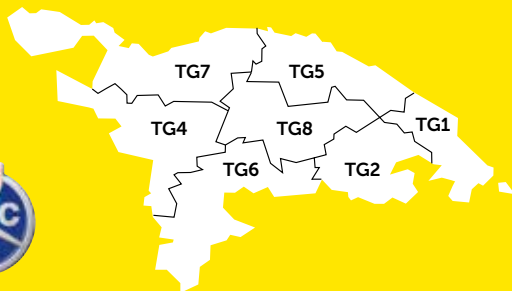
Das Treffen findet von Auffahrt 29. Mai bis Pfingstmontag 9. Juni 2025. Für ein attraktives Programm und das kulinarische Wohl mit dem gemeinsamen Kochen, und Nachtessen am langen Tisch, wie gewohnt gesorgt. Nun benötigt es noch für ein gutes Treffen schönes Wetter und eine **Anmeldung bis zum 4. April 2025 bei Gerda Brönimann, damit ein Platz an der Sonner reserviert werden kann.**

Anmeldungen an:

Gerda Brönimann
 Langenhartstrasse 27A
 8555 Müllheim
 gerda8555@bluewin.ch

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe



Bischofszell

TG2

Pannenkurs für Frauen

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt zum Pannenkurs für Frauen in der Migros Tiefgarage in Sulgen ein.

Die praktischen Übungen werden Sie am **eigenen PW (auch E-Autos)** durchführen.

Datum: Mittwoch, 21. Mai 2025, 19.15 bis circa 22.00 Uhr

Treffpunkt

19.00 Uhr in der Migros Tiefgarage, 2. UG, 8583 Sulgen

Leitung

Der Kurs wird von einem TCS-Patrouilleur geleitet.

Kosten

Von der TCS-Regionalgruppe Bischofszell kostenlos offeriert.

Dieses Angebot gilt auch für Frauen von **anderen TCS-Regionalgruppen** oder wenn Sie **kein TCS-Mitglied** sind, heissen wir Sie trotzdem herzlich willkommen.

Anmeldung bis Montag, 12. Mai 2025 an:

Otto Bernhardsgrütter
 E-Mail: batag@bluewin.ch
 Mobile: 079 664 38 47

Platzzahl ist beschränkt.

Die Teilnehmerinnen werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt.



TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Kreuzlingen

TG5

94. Generalversammlung

Die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen lädt Sie zur **94. Generalversammlung am Donnerstag, 20. März 2025, 19.00 Uhr ins Gasthaus Sonne in Lengwil ein.**

Saalöffnung: 18.45 Uhr
 Nachtessen: 19.15 Uhr
 Generalversammlung: ca. 20.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 93. Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2024 / Revisorenbericht
6. Jahresprogramm 2025
7. Budget 2025
8. Anträge
9. Diverses / allgemeine Umfrage

Anschliessend wird, wie bis anhin, Lotto gespielt.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen und bitten Sie um **schriftliche Anmeldung** mit Name, Vorname Mitgliednummer und falls vorhanden E-Mailadresse bis Freitag, 14. März 2025 an:

Franziska Staub
 Schulstrasse 6
 8598 Bottighofen
 Tel.: 071 688 67 46 von 18.00 - 20.00 Uhr
 E-Mail: fr.staub@gmx.ch

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Einladung zur Generalversammlung 2025

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zur **Generalversammlung am Freitag, 21. März 2025, um 19.00 Uhr in den Gasthof Raben in Eschenz ein.**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der GV vom 22. März 2024
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
5. Jahresprogramm 2025
6. Budget 2025
7. Anträge
8. Verschiedenes und Umfrage

Eine Anmeldung zur Teilnahme an der GV ist obligatorisch und bis spätestens 14. März 2025 zu richten an:

Urs Reinhardt
 Rodelstrasse 31a
 8266 Steckborn

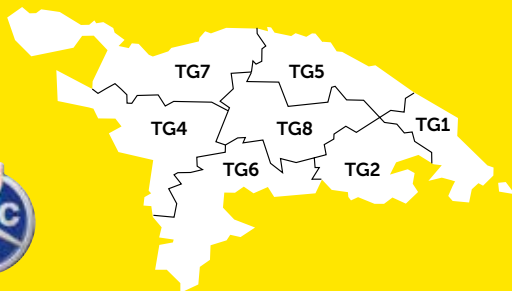
Tel.: 079 642 32 77
 E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

Im gemütlichen Teil des Abends offeriert Ihnen die Regionalgruppe ein Nachtessen und anschliessend den beliebten Lottomatch mit verlockenden Preisen. Wir freuen uns, mit Ihnen einen angenehmen Abend verbringen zu dürfen.

Der Vorstand

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe



Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Muttertags-Brunch in der Gelegenheitswirtschaft

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zum traditionellen Muttertags-Brunch in der Gelegenheitswirtschaft von Carmen Lampert im Jochental ein.

Sonntag, 11. Mai 2025

09.15 Uhr Treffpunkt beim Schützenhaus Steckborn
 Gemütlicher Spaziergang zur Bäsebeiz
 (Hinweis: am Sonntag ist Fahrverbot zur Wirtschaft,
 Transport für Gehbehinderte wird bei Bedarf organisiert)

Kosten

Erwachsene CHF 20.–
 Kinder/Jugendliche von 6-12 Jahre CHF 5.–

Anmeldung erforderlich bis **spätestens 4. Mai 2025** an:

Urs Reinhardt
 Rodelstrasse 31a
 8266 Steckborn
 Tel. 079 642 32 77
 E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

(Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen)

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr mit Ihnen einen gemütlichen Sonntagmorgen in wunderbarer Umgebung am Untersee verbringen dürfen.

Vorstand TCS Regionalgruppe
 Seerücken, Untersee und Rhein

Weinfelden

TG8

E-Bike Sonntags-Rundfahrt

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt zur gemütlichen E-Bike Rundfahrt durch den Thurgau. Am **Sonntag, 18. Mai 2025 um 9.30 Uhr** treffen wir uns mit dem eigenen E-Bike und Helm zu Kaffee und Gipfeli beim Verkehrssicherheitszentrum in Weinfelden.

Wir werden die Tour zusammen mit Franz Isenring (Bürgerarchivar Weinfelden) durchführen. Er wird uns zwischen durch die Geschichte einiger Orte näherbringen. Auf dieser Tour erkunden wir den markanten Seerücken, vorbei an hübschen Ortschaften und zum Schloss Klingenberg. Der Seerücken ist ein in Richtung West-Ost verlaufender Hügellzug im Kanton Thurgau. Die höchste Erhebung befindet sich auf 721 Meter über Meer beim «Haidenhaus». Das Mittagessen werden wir in der Umgebung Homburg in einem Restaurant geniessen. Anschliessend geht's in Richtung Weinfelden zurück.

Treffpunkt: 9.30 Uhr zu Kafi und Gipfeli beim VSZ TG Verkehrssicherheitszentrum, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Datum: Sonntag, 18. Mai 2025

Kosten: Keine, die Mittagsverpflegung im Restaurant ist **nicht** inbegriffen. Wegproviand bitte selbst mitbringen.

Rückkehr: je nach Tempo ungefähr um 15.30 Uhr

Anmeldung

bitte telefonisch oder per E-Mail an:
 Karin Bischof, bischof.k@bluewin.ch, Telefon: 079 613 68 40

Helmpflicht!

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Zwei REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 28.3.2025



Wie oft erscheint die Rundschau der Sektion Thurgau?

- a) 5-mal
- b) 7-mal
- c) 6-mal

Verkehrswettbewerb 2/2025

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 1/2025:

**Bruno Mesmer, Münchwilen
Werner Baumann, Littenheid**



Auflösung des Wettbewerbs

6/2024: Antwort B

Eine Dachbox benötigt
circa 16% mehr Energie.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühlemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-25-602704

gedruckt in der
schweiz



Neu! Casa Plus: **Das innovativste Notrufsystem** **für zuhause, das es gibt!**

Modernste Technologie für ein grosses Plus an Sicherheit – ab sofort für Sie verfügbar: Sprachsteuerung, automatische Sturzerkennung, nützliche Funktionen wie Trinkerinnerung und CO₂-Sensor für gute Luftqualität – wechseln Sie jetzt!

Wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 84**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/notruf



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

